

Einladung

Was die Hexenverfolgung im 16. Jahrhundert mit der Brandenburgischen Frauenwoche zu tun hat

Erkundungen: Leben und Tod der Fürstenwalder „Hexe“ Dorothea von Reppen

Dorothea von Reppen lebte im 16. Jahrhundert in Fürstenwalde und wurde hier als "Hexe" hingerichtet. Hexenverfolgung mit Hinrichtung gab es in Deutschland bis in das 18. Jahrhundert. Opfer waren meistens Frauen, denen aus unterschiedlichsten Gründen magische Fähigkeiten zugeschrieben oder ein "Bündnis mit dem Teufel" unterstellt wurde. Auch in Fürstenwalde gab es sehr wahrscheinlich mehrfach Hexenprozesse, die im Falle einer Verurteilung mit der Hinrichtung endeten. Nachgewiesen ist bisher jedoch nur die "Hexe" Dorothea von Reppen, die 1566 hingerichtet wurde, vermutlich durch Verbrennung.

Nach ihr soll auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im Rahmen der 23. Brandenburgischen Frauenwoche der öffentliche Fuß- und Radweg zwischen Frankfurter Straße und Gartenstraße (in Höhe Fürstenwalder Hof / Galgenberg) benannt werden. Mit der Benennung des auf den Galgenberg zuführenden Weges soll an sie stellvertretend für alle Frauen erinnert werden, die als "Hexen" verfolgt und hingerichtet wurden.

Über das Leben der Dorothea von Reppen sowie über Zeit und Hintergründe der Hexenverfolgungen informieren im Rahmen einer **anregenden Gesprächsrunde** am

Mittwoch, dem 6. März 2013 um 18.30 Uhr, Kulturfabrik, Dachetage, Domplatz 7.

Guido Strohfeldt (Leiter des Fürstenwalder Museums)

Elisabeth Berger (Vorsitzende des Gleichstellungsbeirats der Stadt Fürstenwalde/Spree).

Die Enthüllung des neuen Straßenschildes „Dorothea-von-Reppen-Weg“ findet am

Donnerstag, dem 7. März 2013 um 11.00 Uhr statt.

Treffpunkt ist die Gartenstraße direkt gegenüber vom Bürgerhaus Fürstenwalder Hof.

Mit der Enthüllung des Straßenschildes wurde ein Punkt der Konzeption zur Gleichstellung von Frau und Mann in der Stadt Fürstenwalde aus dem Jahre 2012 umgesetzt. Darin wurde gefordert, bei Straßenum- oder -neubenennungen zu prüfen, ob ein weiblicher Name geeignet ist, um weibliche Fürstenwalder Persönlichkeiten und ihr Wirken im Stadtbild stärker erlebbar zu machen. Gleichstellungsbeirat, Stadtplanung und Museum brachten den Vorschlag „Dorothea von Reppen“ ein, der in engem Bezug zum Umfeld Galgenberg steht.

Seien Sie herzlich eingeladen zu beiden Veranstaltungen. Tauchen Sie ein in die weibliche Fürstenwalder Geschichte und erfreuen Sie sich an Erkundungen der Fachmänner und -frauen zum Thema „Hexen“.

Herzliche Grüße aus dem Fürstenwalder Rathaus



Anne-Gret Trilling
Gleichstellungsbeauftragte